



Der Kommunikationsleiter Martin Lustenberger (rechts), der den Pfadi-Namen «Goofy» trägt, tauscht sich mit dem Elektriker Carlos Lang alias «Popey» über die Baufortschritte aus. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

# «Alle hier wollen arbeiten»

**Escholzmatt:** Kantonslager der Pfadi Luzern

*Vom 14. bis 28. Juli ist die Pfadi Luzern mit ihrem Kantonslager in Escholzmatt zu Gast. Beim grössten Anlass, den die Pfadi Luzern je auf die Beine gestellt hat, werden über 2500 Teilnehmende ihre Zelte aufschlagen. Der EA war bei den Aufbauarbeiten dabei und liess sich den gigantischen Lagerplatz zeigen.*

Text und Bild Sandro Bucher

Eine zehn Meter hohe Rakete, ein Zirkuszelt, eine grosse Bühne und ein Radiostudio. Dies sind nur wenige Lagerbauten, welche die Pfadi Luzern in ihrem Kantonslager aufstellen wird. Das Lager, welches morgen Samstag in Escholzmatt startet, trägt den Namen «LUpiter18». Diese Wortzusammensetzung besteht aus dem Kürzel von Luzern und dem Planetennamen Jupiter. Die Planung dieses Grossanlasses läuft seit dem Jahr 2016 und es ist das erste Kantonslager seit über 60 Jahren. Alle 32 Abteilungen der Pfadi Luzern nehmen daran teil und besetzen zusammen eine Fläche von mehr als 14 Hektaren.

## «Ich gebe Goofy Bescheid»

Als der EA-Reporter eintrifft, wird er zuerst vom Parkdienst eingewiesen. Immer wieder fahren Lastwagen die enge Strasse in Richtung Lagerplatz und liefern Holzstämmen, Lebensmittel oder Baumaterialien. Bereits hier ist die Grösse dieses Projektes zu erahnen. In der Mehrzweckhalle von Escholzmatt fragt der EA nach dem Kommunikationsleiter Martin Lustenberger. «Ich gebe «Goofy» Bescheid, dass Sie hier sind», meldet die Lagerhauptleiterin Nora Peduzzi, die den Pfadi-Namen «Tupf» trägt. Keine Minute später erscheint der besagte «Goofy», der seit 20 Jahren aktiv bei der Pfadi mitwirkt. Der Rothenburger hat Multimedia-Produktion studiert und ist für die ganze Kommunikation zuständig. «Wir befinden uns hier in der Kommandozentrale, die 24 Stunden am Tag besetzt ist», erklärt Lustenberger, «hier laufen alle Fäden zusammen.» In der grossen Halle sind zudem die Sicherheitszentrale, die Sanität und die ganze Logistikorganisation untergebracht.

## Ruhe vor dem Sturm

Im Food-Verteilzentrum ist die Stimmung etwas angespannt. «In zwei Minuten kommt er», berichtet Foodleiterin Nadia Hofstetter alias «Marea». Mit «er» meint sie den Migros-Lastwagen. Es ist bereits die dritte Lebensmittellieferung am heutigen Tag. Hier werden die Lebensmittel in Zelten und Kühlzentren gelagert und zu den einzelnen Einheiten verteilt. «Während der Lagerzeit erhalten wir täglich eine Lastwagenlieferung frischer Lebensmittel», erklärt Lustenberger, der das Geschehen gespannt mit seinem Handy filmt. Gerne stelle er Bilder und Videos auf die sozialen Medien, um Werbung für das Kantonslager zu machen.

«Lass uns zum Zeltplatz gehen, ich hole kurz den Autoschlüssel», sagt «Goofy» und diese Aussage ist ein weiteres Indiz für die riesige Fläche. Auch auf dem Zeltplatz herrscht reges Treiben. «Momentan wird gerade das Eingangstor aufgestellt und da vorne wird an der zehn Meter hohen Weltraumrakete gebaut», beschreibt Lustenberger die Planung auf dem Platz. Das Motto des Lagers ist schliesslich «Weltall». Überall wird gehämmert, gesägt und aufgebaut. Heute sind 97 Helfer auf dem Platz und einen Tag vor dem Besuchstag werden es sogar 140 Personen sein, die alle ehrenamtlich anpacken. «Die Stimmung ist super und alle, die hier sind, wollen arbeiten.»

## Fünf Einheiten bilden ein Lager

32 Abteilungen der Pfadi Luzern reisen morgen nach Escholzmatt. «Nor-

malerweise sind dies 32 einzelne Lager, aber dieses Jahr bilden alle zusammen ein grosses», erklärt Lustenberger. Mittlerweile sind wir mitten auf dem Lagerfeld angekommen. Das Feld wurde in fünf Plätze aufgeteilt und die Lagerscharen werden auf diese Sektoren verteilt. Innerhalb dieser Plätze werden die Gruppen selber kochen und auch ihr eigenes Programm durchführen. Bei der Lagerleitung können dabei Aktivitäten gebucht werden, die dann organisiert und koordiniert werden. Dies ist beispielsweise bei einer Wanderung oder einem Freibad-Besuch der Fall. «Wenn man mit 2500 Kindern in die Badi Schüpfheim gehen würde, wäre diese wohl ziemlich überfordert.»

In der Mitte jedes Feldes wird ein grosses Zelt aufgebaut. «Dort hinten haben sie gerade Probleme mit dem Wind», bemerkt Lustenberger und schaut etwas besorgt in die Ferne.

## Lagerstart mit 2500 Teilnehmern

Morgen Samstag werden die Teilnehmer aus dem ganzen Kanton Luzern in Escholzmatt ankommen. Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr organisiert die Bahn. Ein weiteres Grossprojekt ist dann der Besuchstag am 21. Juli, bei dem 4500 Personen erwartet werden. Der Kommunikationsleiter ist aber zuversichtlich: «Wir sind für jedes Szenario gewappnet und haben ein riesiges Sicherheitskonzept. Bis jetzt hatten wir noch keine Zwischenfälle oder Unfälle.»



On Air. Der lagereigene Radiosender «Radio Funkloch» sendet sein Programm aus einem Bauwagen.